



Niederschrift der 15. Ratssitzung

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Goldener Saal", Markt 7 A,
06526 Sangerhausen

Datum: 05.03.2026

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:58 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Torsten Schweiger

2. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Arndt Kemesies

Fraktionsmitglied CDU

Frau Sandra Biedermann

Herr Patrick Ruppe

Herr Martin Sanhen

Herr Frank Schmiedl

Herr Holger Scholz

bis 17:40 Uhr anwesend

Herr Andreas Skrypek

Frau Regina Stahlhacke

Herr Frank Wedekind

Fraktionsmitglied BOS-FDP

Herr Uwe Goerlich

Herr Alexander Janzen

Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser

Fraktionsmitglied DIE LINKE.

Herr Holger Hüttel

Herr Klaus Kotzur

Frau Sabine Künzel

Frau Karoline Spröte

Fraktionsmitglied B.I.S.

Frau Käthe Milus

Herr Klaus Peche

Herr Daniel Predatsch

Herr André Reick

bis 17:40 Uhr anwesend

Frau Silke Seifert

Fraktionsmitglied SPD

Herr Dr. Erik Hille

Fraktionsmitglied SOS

Herr Uwe Ostrowski

Herr Danilo Siefke

Herr Nico Siefke

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andy Bärschneider

Frau Andrea Baust

Frau Franziska Koch

Herr Martin Thunert

Herr Thomas Wilke

ab 16:18 Uhr anwesend

fraktionslos

Herr Alexander Dobert

sachkundige Einwohner/-innen

Frau Marina Bernau

Herr Thomas Gerdewitz

Herr Ingo Hauptmann

Herr Franziskus Neugebauer

Herr Eberhard Nothmann

Herr Karsten Pille

Herr André Röthel

Ortsbürgermeister/in

Frau Ulrike Lange

Frau Katja Wonde

Fachbereichsleiter

Herr Mario Bößenroth

Frau Maria Diebes

Herr Jens Schuster

Referentin

Frau Annette Brenneiser

Frau Annika Wolff

Protokollführer/-in

Frau Madeleine Schneegaß

Abwesend:

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Tim Schultze

entschuldigt

Fraktionsmitglied CDU

Herr Volker Schachtel

entschuldigt

Fraktionsmitglied SPD

Herr Helmut Schmidt

entschuldigt

Fraktionsmitglied AfD

Herr Andreas Gehlmann

entschuldigt

Herr Bernd Hecker

entschuldigt

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der 14. Ratssitzung vom 29.01.2026
4. Bericht des Oberbürgermeisters
5. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
6. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
- 6.1. Berufung und Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern in die beratenden Ausschüsse nach § 32 Abs. 2 KVG LSA sowie Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA

- 6.2. Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
- 6.3. Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs.6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
- 6.4. Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz
- 6.5. 2. Änderung der Entgeltordnung für das Tierheim der Stadt Sangerhausen
- 6.6. Widmung der Planstraße D im Wohngebiet Ostsiedlung
- 6.7. Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
- 6.8. Abschluss eines Rechtsgeschäftes gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 3 der Hauptsatzung – Erwerb von Lizenzen
- 7. Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse
- 11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, eröffnete die 15. Stadtratssitzung und begrüßte die Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister und ihre Stellvertreter, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger, Gäste und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten. Die Einladung sowie die Verhandlungsgegenstände wurden ordnungsgemäß versendet.

Beschlussfähigkeit: Der Stadtrat ist beschlussfähig. 31 Ratsmitglieder sind anwesend.

Öffentlichkeit: Alle TOP 1. bis 7. und TOP 11. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 8 bis 10 werden in nicht öffentlicher Sitzung behandelt.

Der Vorsitzende des Stadtrates, Herr Andreas Skrypek, stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung über die Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	31
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Geburtstag:

Herr Schweiger und Herr Skrypek gratulieren Herrn Alexander Dobert zum heutigen Geburtstag und überreichen ein kleines Präsent.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der 14. Ratssitzung vom 29.01.2026

Die Niederschrift wurde am 18.02.2026 mit den Unterlagen zur Ratssitzung versandt bzw. im Ratsinformationssystem veröffentlicht.

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	26
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	5

Die Niederschrift der 14. Ratssitzung vom 29.01.2026 wurde mehrheitlich bestätigt.

TOP 4 Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Sitzung verteilt bzw. veröffentlicht.

Herr Wilke kommt zur Sitzung 16:18 Uhr = 32 Anwesende

TOP 5 Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Reick nimmt Bezug auf die gelbe Tonne und bedankt sich beim Oberbürgermeister und dem Landrat, dass sie sich mit der zuständigen Firma auseinandergesetzt haben und in der Innenstadt den Abfuhrtermin zukünftig auf den Dienstag verlegt haben.

Frau Koch fragt, über welche Kanäle diese Information veröffentlicht werde.

Herr Schweiger antwortet. Die Pressemeldung erfolgte heute an die MZ, somit werde es morgen in der Zeitung stehen. Außerdem werde diese Information über Social-Media-Kanäle und andere Möglichkeiten, welcher der Stadt zur Verfügung stehen, verbreitet. Gern kann diese Information auch geteilt werden.

Herr Kotzur sagt, es sei eine gute Entscheidung. Damit verbunden sei aber sicher, dass auf anderen Touren sich etwas verändere und es wäre ratsam, die veränderten Touren bekanntzumachen. Er könne sich vorstellen, dass sich dadurch in den Ortsteilen etwas ändere.

Herr Schweiger sagt, er habe im Moment keine Information darüber, dass dies der Fall sei. Er betone ausdrücklich, dass es sich nur um die Innenstadt handle. Es gebe weitere Stadtteile, welche montags einen Abfuhrtermin haben und diese bleiben bestehen. Die Änderung der Touren habe nur einen begrenzten Umfang und momentan sei ihm nicht bekannt, dass PreZero daraus eine andere Verschiebung herleite.

TOP 6 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 6.1 Berufung und Verpflichtung von sachkundigen Einwohnern in die beratenden Ausschüsse nach § 32 Abs. 2 KVG LSA sowie Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates nach §§ 41, 47 Abs. 1 und 49 KVG LSA

Berufung und Verpflichtung:

Herr Franziskus Neugebauer (AfD) wird als sachkundiger Einwohner in den Finanzausschuss und Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus berufen.

Herr Skrypek bittet Herrn Neugebauer nach vorn und verliest folgenden Text:

Verpflichtungstext:

„Ich verpflichte Sie gemäß § 30 (3) des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt. Sie haben Ihre Aufgaben als sachkundiger Einwohner zu erfüllen und sich an die Pflichten laut KVG LSA, §§ 32 und 33, zu halten.

Gemäß § 30 (3) KVG LSA sind die ehrenamtlich Tätigen auf die ihnen nach den §§ 32 und 33 obliegenden Pflichten sowie auf die Regelungen des § 34 hinzuweisen. Dieser Hinweis ist aktenkundig zu machen.

Ich stelle fest:

Der heute anwesende sachkundige Einwohner ist schriftlich über die einzuhaltenden Pflichten in Kenntnis gesetzt worden und hat die Kenntnisnahme durch seine Unterschrift bereits dokumentiert. Diese Erklärung liegt vor. Damit ist die Verpflichtung gemäß § 30 (3) KVG LSA erfolgt und hiermit dokumentiert.“

Abstimmung über die Berufung

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

**TOP 6.2 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/258/2026**

Begründung: Herr Schuster

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und

0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt der Annahme der Zuwendung von der KynoLogisch gGmbH in Höhe von 15.047,00 € zu. Die am 02.01.2026 auf dem Konto der Anny-Bauer-Tierheimstiftung der Stadt Sangerhausen eingegangene Zuwendung wird für die sichergestellten Hunde aus Popperode verwendet.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 1 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1 - 15/26** registriert.

**TOP 6.3 Annahme der Angebote von Zuwendungen gemäß § 99 Abs.6 KVG LSA i. V. m. §§ 7 und 9 der Hauptsatzung der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/263/2026**

Begründung: Herr Schuster

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

*Der Stadtrat stimmt der Annahme der nachfolgend aufgeführten Zuwendung mit einer Gesamthöhe von 20.000,00 € für den Zeitraum 02.01.2026 – 28.01.2026 zu:
20.000,00 € Zuwendung durch den Feuerwehr-Dorfgemeinschaftsverein Wolfsberg e.V. für die Beschaffung eines Spielschiffes in der Ortschaft Wolfsberg.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 2 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2 - 15/26** registriert.

**TOP 6.4 Neufassung der Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek Sangerhausen sowie der Verbundbibliotheken Mansfeld-Südharz
Vorlage: BV/233/2025**

Begründung: Herr Bößenroth

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus,
Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit der Ergänzung im Gebührentarif (Anlage) mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt die von der Verwaltung vorgelegte Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Sangerhausen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 3 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der

Beschluss-Nr. 3 - 15/26 registriert.

**TOP 6.5 2. Änderung der Entgeltordnung für das Tierheim der Stadt Sangerhausen
Vorlage: BV/264/2026**

Begründung: Herr Bößenroth

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und

1 Stimmenthaltung zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Herr Reick sagt, bei der Zunahme der Tiere im Tierheim sollte man bei der Vermittlung von Tieren schauen, die Entgelte in Höhe von 350 EUR für einen Hund oder 500 EUR für einen Rassehund nochmals zu überarbeiten. Man wolle die Tiere vermitteln und wisse nicht, was für einen Hund oder Katze man bekomme, welches Verhalten diese haben und solle dann so viel Geld dafür bezahlen.

Herr Kotzur sagt, natürlich sei der Zeitraum seit der letzten Anpassung sehr lang gewesen, aber es seien enorme Erhöhungen. Bei aller Einsicht für den erhöhten Aufwand sollte man auf jeden Fall bei der Veröffentlichung deutlich machen, dass dies im Vergleich nicht abweicht von anderen Tierheimen. Er schlägt vor, nach einem bestimmten Zeitraum z. B. in einem Jahr die Entgeltordnung zu überprüfen. Wirken die Preise für die Abgabe von Tieren eher negativ für die Abnahme oder nivelliert es sich ein, dass man reagieren könne. Er glaube, eine detaillierte Begründung für diese Preise für die Öffentlichkeit sei wichtig, nicht dass der Stadt Abzocke unterstellt werde.

Herr Dobert fragt, von wie vielen Abgaben im Jahr man spreche. Man habe zwar eine Entgelterhöhung, aber derjenige, der sich bewusst dazu entschlüsse aus dem Tierheim ein Tier zu nehmen, der mache diese Entscheidung nicht, um günstig an ein Haustier zu gelangen. Er sehe daher die Abgabegebühr als angemessen.

Herr Bößenroth antwortet. Es sei ein ständiger Wechsel. Die Freigabe vom Veterinäramt müsse vorliegen und die entsprechenden Papiere müssen in Ordnung sein. Welpen oder mittelgroße Hunde seien nach ein bis zwei Wochen nach Freigabe vermittelt. Es seien keine Preise aus der Luft gegriffen, sondern Preise welche am Markt und die Tierheimleiterin zugearbeitet habe.

Herr Ostrowski sagt, wenn man sich auf dem Markt umschaue, einen Akita Inu bekomme man ab 2.000 EUR aufwärts oder ähnlich einen Schiba Inu. Ein Rassehund für 500 EUR im Tierheim sei in Ordnung. Die Mitarbeiter im Tierheim wissen, wie sie damit umzugehen haben, sie formen die Tiere ordentlich. Er finde die Preise definitiv nicht überhöht, man könne dem nur zustimmen.

Herr Scholz ergänzt, dass man im Ausschuss lange darüber diskutiert habe. Die Tiere wurden fast alle vollständig vermittelt. Man habe nicht den Bestand im Tierheim erhöht. Die Tierheimleiterin könne bis zu 50 %, wenn es ein schwer vermittelbares Tier sei, auch Nachlass geben. Man habe hier kein Handlungsbedarf.

Frau Spröte fragt, wie viele Tiere zum vollen Satz vermittelt worden seien oder gab es Abstufungen in den letzten Jahren.

Herr Bößenroth antwortet. Er könne keine Zahl nennen, aber es sei definitiv so, dass das Tierheimpersonal die Einschätzung treffe, welche mit den Tieren arbeite. Es sei ganz schwer geworden, z. Bsp. Popperode, speziell sozial verträgliche Hunde ins Tierheim zu bekommen, d. h. die Arbeit an den Hunden sei zeitintensiv. Durch dieses Vermittlungshemmnis oder es liegen bestimmte Krankheiten mit einer erforderlichen dauernden Medikamentengabe vor, könne es die Abschlüge geben. Für gewöhnlich seien diese überwiegend zu dem vollen Satz vermittelt worden mit dem Hinweis, es sei bisher sehr günstig.

Herr Schweiger ergänzt, man sehe es auch an den Zahlen, welche Herr Bößenroth vorgetragen habe. Das Tierheim verzeichnet eine hohe Vermittlungsquote, sonst hätte die Stadt einen kontinuierlichen Anstieg der Zahlen. Die Preise seien angemessen und die Tierheimleiterin könne im Einzelfall entscheiden, diese zu reduzieren. Die Tierheimmitarbeiter kennen ihr Handwerk und wissen, was sie tun. Einen Rassehund aus dem Tierheim bekomme man für die Hälfte des Preises, vollständig gechipt, entwurmt und geimpft. Dies sei ein sehr guter Preis. Gern könne man in einem Jahr eine Novellierung durchführen.

Frau Koch fragt, ob aktuell 5 Teilzeitbeschäftigte im Tierheim angestellt seien.

Herr Bößenroth bestätigt dies.

Frau Koch fragt, wie viele es vorher waren.

Herr Bößenroth antwortet. Vorher seien es 4 Teilzeitbeschäftigte gewesen, wobei zeitweise nur 3 davon angestellt waren und mit Bundesfreiwilligendienst - Beschäftigte aufgefüllt wurde.

Herr Reick sagt, aktuell funktioniere es gut, die Tiere wurden mit den alten Preisen vermittelt. Jetzt beschließe man neue Entgelte, er denke, dass die Tiere dadurch schwerer vermittelbar seien. Vielleicht könne man im Ausschuss nach einem halben Jahr eine Auswertung bekommen, wie es funktioniert habe.

Herr Bößenroth sagt, dass dies möglich sei.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt die von der Verwaltung vorgelegte 2. Änderung der Entgeltordnung für das Tierheim der Stadt Sangerhausen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 4 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der

Beschluss-Nr. 4 - 15/26 registriert.

**TOP 6.6 Widmung der Planstraße D im Wohngebiet Ostsiedlung
Vorlage: BV/269/2026**

Begründung: Frau Diebes

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Thunert,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt, die im Bebauungsplan Nr.42 festgesetzte Planstraße D dem öffentlichen Verkehr zu widmen.

Die als öffentlich gewidmete Straße trägt den Namen „Straße der Einheit“.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	32
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 5 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der

Beschluss-Nr. 5 - 15/26 registriert.

16:51 Uhr – Beginn der Einwohnerfragestunde

Siefke, Danilo fragt, nach dem alten Feuerwehrgebäude in Gonna, ob dies zum Verkauf oder zur Vermietung stehe.

Herr Schweiger antwortet. Die Verwaltung werde es prüfen und werde eine Antwort nachreichen.

16:53 Uhr – Ende der Einwohnerfragestunde**TOP 6.7 Nutzung des Sondervermögens Infrastruktur für Maßnahmen
Vorlage: BV/270/2026**

Begründung: Herr Schuster

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Sanierungsausschusses, Stadtrat Herr Peche,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stellte einen Antrag auf 1. Lesung mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen.

**Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus,
Stadtrat Herr Scholz, Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stellte einen Antrag auf 1. Lesung mit 7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen.

**Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadtrat Herr Bärschneider,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Stimmenthaltungen zu.

**Stellungnahme des Bauausschusses, Stadtrat Herr Thunert,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen zu.

**12 Ortschaftsräte stimmten der Beschlussvorlage zu.
Ortschaftsrat Großleinungen hat 1. Lesung beantragt.
Ortschaftrat Gonna hat die Vorlage abgelehnt.**

Die Liste der Abstimmungsergebnisse aus den **Ortschaftsratssitzungen** wurde vor der Sitzung verteilt.

Frau Spröte verlässt den Raum 17:34 Uhr = 31 Anwesende

Herr Ruppe stelle den Antrag die Sanierung der Turnhalle Oberröblingen als Punkt 33 in die Beschlussvorlage aufzunehmen.

Herr Kemesies erläutert den Antrag. Die Turnhalle wurde 1991 / 1992 durch die Gemeinde Oberröblingen gebaut. Er weise darauf hin, dass es eine ABM-Maßnahme war und allerhand Gewerke durch den Bauhof realisiert worden seien. Die Turnhalle sei in einem schlechten Zustand. Sie bilde einen wichtigen Punkt in der Ortschaft Oberröblingen und erhalte das sportlich kulturelle Leben. Fast 25 Jahre sei in Oberröblingen keine entsprechende Möglichkeit Veranstaltungen durchzuführen, deswegen wurde die Turnhalle zusätzlich genutzt, um den fehlenden Saal zu ergänzen. Die sanitären Anlagen seien verschlissen und es bestehe die Notwendigkeit der energetischen Sanierung der Turnhalle. In den vergangenen Ausschüssen habe Frau Diebes bestätigt, dass ein hoher Sanierungsaufwand bestehe und es notwendig wäre, die Turnhalle mit aufzunehmen, aber das Budget reiche nicht aus. Deshalb der Antrag die Turnhalle unter weiteren Maßnahmen als Punkt 33 mit 285.000 EUR aufzunehmen.

Herr Schuster sagt, man habe größten Respekt vor dem Engagement der Ortschaftsräte, aber man habe aus gutem Grunde mit der Beschlussfassung eine Präzisierung vorgenommen. Man beschließe heute nur die Maßnahmen 1 – 20. Die anderen Maßnahmen seien als weitere Maßnahmen aufgeführt zur Kenntnisnahme. Er bitte darum, den Antrag zurückzustellen für die Haushaltsberatung 2027.

Herr Kemesies erwidert, es sollte nur eine Präzisierung der weiteren Maßnahmen sein. Dort seien bis jetzt 4 Maßnahmen enthalten, die erst 2027 zum Greifen kommen und heute mit bestätigt werden.

Herr Skrypek möchte richtigstellen, dass diese heute nicht bestätigt bzw. beschlossen werden.

Herr Kemesies bestehe auf den Antrag die Maßnahme zu ergänzen.

Herr Kotzur sagt, dass es bei ihnen im Ortschaftsrat Unklarheiten gegeben habe. Die Haushaltsansätze aus 2026 seien vermeintlich als zusätzlich ausgeführt gewesen. Er denke, es habe nun Klarheit gegeben, dass Maßnahmen, die einmal im Haushalt beschlossen worden seien, die Möglichkeit zu nutzen es über diese Finanzierung durchzuführen.

Weiterhin wurde bei den weiteren Maßnahmen über die 50.000 EUR pro Ortsteil diskutiert, welche ab Haushalt 2027 relevant werden. Hier müsste detaillierter dargestellt werden, welche Anträge gestellt werden dürfen, welche Projekte eingereicht werden können und welche Sicherheit es gebe, dass wirklich pro Ortsteil im Haushalt 2027 das Geld zum Tragen komme. Die 50.000 EUR pro Ortsteil sollten detailliert mit den Ortschaftsräten und Ortsbürgermeistern besprochen werden, damit eine aktive Arbeit möglich werde.

Herr Schweiger sagt, er habe bereits in allen Ausschüssen erwähnt, dass die Ortschaften im Jahr 2026 überlegen können, was bei ihnen am dringendsten sei, immer vorausgesetzt, dass man der Haushaltsdiskussion nichts vorwegnehme, sondern es tatsächlich zum Haushalt 2027 passiere mit allen enthaltenen Maßnahmen. Heute gehe es ausschließlich um Maßnahmen im Jahr 2026.

Herr Predatsch sagt, das Sondervermögen habe grundsätzlich die Idee, dass die Bundesländer, Landkreise und Kommunen die Mittel für zusätzliche Zwecke / Investitionstätigkeiten verwenden dürfen, welche man sonst aus dem Haushalt nicht finanzieren könne. Nun beschließe man heute, dass rückwirkend Mittel eingesetzt werden für Ausgaben, welche in 2025 bereits getätigt wurden. Damit habe er Bauchschmerzen. Es sei nicht dem Zweck entsprechend. Aus seiner Sicht sollte man schauen, dass man Projekte für 2026 / 2027 aus dem Sondervermögen finanziere und nicht den Haushalt 2025, welcher bereits abgeschlossen sei, schön rechne. Zu den weiteren Maßnahmen noch ein Wunsch der B.I.S.-Fraktion, dass man die Marienkirche in die Haushaltsplanung für 2027 mit aufnehme und nicht erst in 2028.

Herr Schuster sagt, er könne den Gedanken nachvollziehen. Dies sei der Ursprungsansatz gewesen, aber der Fördermittelgeber habe die Förderbedingungen präzisiert und alles für förderfähig erklärt, was bereits ab 01.01.2025 begonnen wurde. Es seien auch Maßnahmen, welche noch am Laufen seien, deswegen nutze die Stadt das Einpreisen der 1,24 Mio. EUR aus 2025. Es verschaffe der Verwaltung Luft in der Liquidität für 2026 und für weitere Maßnahmen, welche man umsetzen wolle und müsse. Der Haushaltsplan sei ein Plan, wie dieser aufgehe, auch mit Blick auf die tatsächliche finanzielle Inanspruchnahme, sei immer schwierig. Vor dem Hintergrund habe die Verwaltung es für geboten gehalten auch daran festzuhalten eine Refinanzierung mit aufzunehmen.

Herr Hille stimme Herrn Predatsch zu, dass man das Geld für neue Projekte nutzen sollte. Er gebe jedoch zu bedenken, dass man wirklich in unsicheren Zeiten lebe, sowohl international als auf Bundesebene bzw. was die Bundesebene zu Änderungen zwingen könnte. Daher sei gut daran gelegen die Gelder möglichst zeitnah abzurufen, um hier auf Stadtebene Planungssicherheit zu haben. Im Ernstfall könne man die Gelder gar nicht nutzen und dann könne man keine Investitionen tätigen, selbst wenn es im Haushalt eingeplant sei. Man stehe in Zukunft vor größeren haushälterischen Herausforderungen als vor kleineren. Er habe keine Probleme es für 2025 bereits mit abzurufen insbesondere, wenn man die Liquidität sehe. Es wäre nur aus seiner Sicht noch wichtig, dass bei den Auswirkungen sichergestellt werde, dass man keine negativen Auswirkungen in Bezug auf Kreisumlage habe oder eine erhöhte Förderfähigkeit daraus entstehen würde.

Herr Schuster antwortet. Es gehe ausdrücklich nur um die Absicherung der Investition, welche man im Haushalt beschlossen habe und dafür brauche man das Geld.

Herr Hille meine es umgekehrt. Wenn man Gelder für 2025 abrufe, es rückwirkend nicht dazu führe, dass man z. B. keine erhöhte Förderfähigkeit mehr habe für Projekte oder die Kreisumlage aufgrund dessen steigen würde.

Herr Scholz bezieht sich noch einmal auf die Turnhalle Oberröblingen. Er unterstütze jede Art von Sportstättenbau, jedoch finde er, dass dieser Antrag heute hier nicht hingehöre, weil es das Jahr 2027 betreffe.

Herr Wilke spricht die Sanierung der Schule Großleinungen an. Es gehe um das Sondervermögen und es sollten Sachen, welche eine hohe Dringlichkeit haben, berücksichtigt werden. Die Verletzungsgefahr von spielenden Kindern auf dem Schulhof in Großleinungen sei extrem hoch. Er wisse nicht, warum man es ins Jahr 2027 schiebe. Die Straßenbeleuchtung in Breitenbach und Obersdorf sei für den einen oder anderen Bürger auch wichtig, aber man hätte die Schule vorziehen können. Er fragt, ob man dies aus Dringlichkeitsgründen noch hineinschieben könne, weil er dort Gefahr in Verzug sehe.

Herr Schweiger antwortet. Er sehe von Herrn Wilke eine große Zustimmung dahingehend, dass die Sanierung dringend notwendig sei. Die Verwaltung sehe es auch, dass es längst überfällig sei, aber die Stadt bekomme es im Jahr 2026 auf keinen Fall umgesetzt. Durch die Ausschreibungs- und Planungsfristen sei es einfach nicht machbar, so gern die Stadt dies wolle. Es sei keine Maßnahme, welche im Haushalt 2026 enthalten sei. Sie sei für 2027 vorgesehen und wurde mit dem Schulleiter so kommuniziert, sofern der Stadtrat dem Haushalt 2027 zustimme.

Frau Biedermann sagt, der Antrag für die Sanierung der Turnhalle gehöre in die Haushaltsplanung für 2027.

Herr Dobert sagt, in allen Ehren der vorgetragenen Vorschläge, welche berechtigt seien, wenn man sich die Tabelle und den Beschlusstext genau anschau, gehe es um die Punkte 1-20, welche im Investitionshaushalt eine Maßnahmennummer haben. Dies sei das Programm für dieses Jahr, alles, was in den Folgejahren sei, müsse in den Folgejahren beschlossen werden. Der Stadtrat habe in einer vorherigen Beschlusslage gesagt, dass es wieder in den Stadtrat gehe, wenn es um die anderen Sachen aus dem Sondervermögen gehe. Die Stadt habe bereits bei der Investitionsbank eine Liste abgegeben, bei der auch ein grober Fahrplan dahinter sei, wann welches Geld ankommen solle.

Herr Schweiger merkt an, man habe eine Liste zur Prüfung abgegeben, ob man Sondervermögen einsetzen dürfe. Heute liege dem Stadtrat das Prüfungsergebnis zur Abstimmung vor, welche Liste zur Anmeldung eingereicht werde.

Herr Peche sagt, es sei ein strukturelles großes Problem, dass man über Jahre unterfinanziert sei. Das Sondervermögen gleiche nur in kleinen Mengen etwas aus, wo man viel mehr Investitionsmaßnahmen hätte. Er beziehe sich auf Punkt 19. Es sei eine gewaltige Summe, welche eingestellt worden sei, hier müsste der Bauausschuss und der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus diese Maßnahmen besprechen. Der Sanierungsausschuss sei immer der erste Ausschuss, welcher tagt und es kommen die meisten Fragen auf. In den 14 Tagen sei sehr viel daran gearbeitet worden, dies sei positiv und dafür bedanke sich seine Fraktion.

Herr Schweiger könne dies nachvollziehen. Es löse unser strukturelles Problem, welches man habe, in keinem Umfang. Die erste Liste, die man zur Prüfung einbrachte, ob Sondervermögen einsetzbar sei, umfasste 25 Mio. EUR. Das Doppelte von dem, was heute dem Stadtrat vorliege. Es waren die Bundesmaßnahmen enthalten, weil es damals hieß, man dürfe die Eigenanteile einsetzen. Selbst die 25 Mio. EUR würden unseren Reparaturstau, den man überall habe, nur unmerklich beeinflussen. Er stimme Herrn Peche zu, es sei nicht die Lösung, es sei ein schöner Sondereffekt, den man aktuell habe, aber die Probleme habe man immer noch. Zu der großen Position unter Punkt 19 wurde nochmals eine Ergänzung ausgeteilt, wo es detailliert aufgeführt sei. Es betreffe die Instandhaltungsarbeiten an den Straßen. Er stimme dem zu, dass es in den Ausschüssen besprochen werde.

Herr Siefke, Danilo verweist darauf, dass die Punkte 1 bis 20 bereits Bestandteil des beschlossenen Haushalts waren und somit unabhängig vom Sondervermögen umgesetzt worden wären. Nun gebe es das Sondervermögen, dadurch spare die Verwaltung im Haushalt 5 Mio. EUR ein, aber man muss bedenken, dass diese 5 Mio. EUR fehlen. Das heiÙe, man rede im nächsten Jahr über 7 Mio. EUR, die man für etwas einsetzen könne, wo extrem Sanierungsstau sei, denn das hier sei sowieso schon geplant. Die Verwaltung wolle den Haushalt nur verschönern und deswegen ziehe sie die 5 Mio. EUR vom Sondervermögen ab. Man könne doch die 5 Mio. EUR nehmen und mache das, wofür kein Geld eingeplant war und was wirklich notwendig sei.

Herr Schweiger verneint dies. Im Haushalt gebe es eine Position im Investitionshaushalt die ausdrücklich 3,68 Mio. Einnahmen aus dem Sondervermögen beinhalte. Die darinstehenden Maßnahmen können demnach nur gemacht werden, wenn 3,68 Mio. EUR aus dem Sondervermögen eingesetzt werden. Nur welche konkreten Maßnahmen das seien, habe man heute zur Beschlussfassung vorliegen. Im Ergebnishaushalt betreffe es 1,39 Mio. EUR. Hätte man es nicht so eingeplant, dann wäre unser Haushalt um 3,68 Mio. EUR an Maßnahmen kleiner ausgefallen.

Frau Seifert fragt, wie die Vorstellung zur Zeitschiene über die Diskussion zu den Maßnahmen 2027 /2028 sei.

Herr Schweiger antwortet. Es gebe aktuell noch keine Vorstellung zur Zeitschiene, da es für heute keine Rolle spiele.

Herr Kemesies möchte bezüglich des Antrags noch etwas ergänzen.

Herr Skrypek schaltet sich kurz ein und erwidert, dass der Antrag ins Leere laufe. Man stimme heute nicht über die Maßnahmen in 2027 ab.

Herr Kemesies meint, als Anlage des Beschlusses stehen die Anzeigen des Sondervermögens.

Herr Skrypek verneint. Man stimme heute nicht darüber ab.

Herr Dobert sagt, der Antrag sei unzulässig. Entweder werde eine Maßnahme bis Punkt 21 aufgemacht und der Beschlusstext bis Punkt 21 werde ergänzt oder etwas anderes falle heraus und die Turnhalle werde neu mit aufgenommen.

Herr Skrypek bestätigt dies. Er lasse den Antrag nicht zu. Es werde darüber gesprochen, wenn es um die Haushaltsdiskussion 2027 gehe.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt, dass die in Anlage beigefügten Maßnahmen lfd. Nr. 1 – 20, gemäß beschlossenen Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2026 über das Sondervermögen Infrastruktur anzuzeigen und zu finanzieren sind. Darüber hinaus werden Ausgaben in Höhe von 1,244 Mio. EUR aus dem Jahr 2025 zur Refinanzierung angemeldet.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	24
Nein-Stimmen	=	3
Stimmenthaltungen	=	4

Beschluss- Nr.: 6 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der

Beschluss-Nr. 6 - 15/26 registriert.

**TOP 6.8 Abschluss eines Rechtsgeschäftes gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 3 der Hauptsatzung - Erwerb von Lizenzen
Vorlage: BV/274/2026**

Begründung: Herr Schuster

**Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr von Dehn-Rotfelser,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung zu.

**Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Predatsch,
Vorsitzender des Ausschusses**

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Stimmenthaltungen zu.

Beschlusstext:

*Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister das Rechtsgeschäft
– Erwerb von Lizenzen – über die Auftragssumme von 205.442,15 abzuschließen.*

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	3
Stimmenthaltungen	=	0

Beschluss- Nr.: 7 - 15/26

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der
Beschluss-Nr. 7 - 15/26 registriert.

TOP 7 Information über Beschlüsse der beschließenden Ausschüsse

⇒ Wurde zur Kenntnis genommen.

Pause von 17:37 Uhr bis 17:55 Uhr

Herr Scholz und Herr Reick verlassen die Sitzung

17:40 Uhr = 30 Anwesende

**TOP 11 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nicht
öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

Herr Skrypek stellte um 17:58 Uhr die Öffentlichkeit wieder her. Es wurde in nicht öffentlicher Sitzung kein Beschluss gefasst.

Um 17:58 Uhr beendete der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen der Stadträte/-innen.

gez.
Madeleine Schneegaß

gez.
Andreas Skrypek

Protokollführerin

Vorsitzender des Stadtrates